

Sechs Uhr fünfundvierzig, Horn

Es ist ein Sommermorgen wie aus dem Bilderbuch. Die Vögel zwitschern fröhlich vor sich hin und ein leichtes kühles Morgenlüftchen weht durch die Bäume und Büsche. Das Hornareal ist leer bis auf einen Mann, der gemütlich auf einem Liegestuhl nah am Wasser, vor sich hindöst. Plötzlich erklang ein Geräusch welches den schlafenden Mann erweckte. Er sprang regelrecht auf und schaute wild umher, ehe er sich wieder beruhigte. Er sammelte sich rasch und setzte sich wieder auf seinen durchgesessenen Liegestuhl. Neben ihm lagen ein in die Jahre gekommener Rucksack und ein leerer Plastikbecher. Der Mann wirkte jetzt nicht mehr erschrocken, aber irgendwie verwirrt. Er schaute sich um, aber keine Menschenseele war zu sehen. Irgendetwas schien ihn zu beschäftigen. Er schaute sich das Hornareal nochmals in einem Rundumblick an und da fielen ihm plötzlich Spuren auf der Wiese auf. Bevor er die Spuren genau betrachtete fragte er sich selbst: „Was mache ich so früh am Morgen eigentlich auf dem Horn? Was war gestern geschehen? Ich kann mich an fast nichts mehr erinnern...“.

Der Mann schlenderte sichtlich verwirrt zu den Spuren auf der Wiese und betrachtete diese genauer. „Was haben die Zeichen zu bedeuten? Es hat Rechtecke, Kreise, Linien und Reifenspuren. Was war hier gestern bloss los?“.

Der Mann packte seinen altmodischen Liegestuhl zusammen, zog seinen Rucksack an und nahm den leeren Plastikbecher zur Hand. Als er Richtung Abfallbehälter lief um den Becher zu entsorgen, schaute er sich den Gegenstand in seiner rechten Hand nochmals genauer an. Auf dem Becher stand mit roter Schrift bedruckt: „Neustart 2022!!“. Der Mann blieb stehen und versuchte das Gelesene irgendeiner Erinnerung vom vorherigen Tag zuzuordnen. Allem Anschein nach, gelang es ihm nicht. „Ich fühle mich als ob ich einen Filmriss habe, aber ich bin überhaupt nicht verkatert, was ist gestern bloss passiert? Und wieso sind hier um diese Zeit keine anderen Personen?“.

Der verwirrte Mann entschloss sich das Kiesweglein Richtung Jugendherberge und danach den Weg Richtung Bahnhof zu nehmen. Auch auf dem Kies und auf dem Asphalt hatte es überall seltsame dunkle Muster. Als ob da irgendeine Flüssigkeit auslief und die Wege verunstalteten. Bei der Unterführung zum Bahnhof angekommen, hat der Mann endlich eine weitere Menschenseele wahrgenommen. „Ich habe also nicht als einziger die Apokalypse überlebt.“, sprach er schmunzelnd vor sich hin. Er schritt auf die Frau mittleren Alters zu und fragte sie etwas schüchtern: „Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen was heute für ein Tag ist?“. Die Frau schaute ihn freundlich lächelnd an, nahm ihr Handy aus der Handtasche und teilte ihm mit: „Heute ist Dienstag, der 16. August 2022.“. „Aber klar doch, das Handy...!“, rief der Mann laut aus. Die fremde Frau schaute ihn verdutzt an, zuckte mit den Schultern und ging ihres Weges. Daraufhin tastete der Mann seine Hosentasche ab und erfüllte sein Handy. Er zog es aus der Hosentasche und versuchte es einzuschalten. Jedoch war der Akku nicht geladen und somit das Handy quasi nutzlos.

„Mensch, was ist gestern nur geschehen? Und wieso habe ich auf einem Liegestuhl im Horn übernachtet? Und wie komme ich jetzt nach Hause?“.

Der verwirrte Mann mit dem alten Liegestuhl und dem abgenutzten Rucksack setzte

sich nun auf eine Bank am Bahnhof. Er versuchte den gestrigen Tag nochmals zu rekonstruieren.

„Also, ich bin am Nachmittag aus meiner Wohnung Richtung Dorfzentrum gegangen. Den Rucksack hatte ich da schon dabei, da bin ich mir ziemlich sicher. Danach war ich im Dorf, ging von einem Laden zum anderen und habe mir immer mal wieder etwas zu Essen und zu Trinken gekauft. Ich war aber in keinem Restaurant, ich nahm alles „Take-Away“ mit. Ich erinnere mich auch noch, dass ich erstaunlich viele Bekannte im Dorf getroffen habe, welche ich schon länger nicht mehr gesehen habe.“

Plötzlich merkte der Mann, dass ihm das rechte Bein etwas schmerzte. Als er sein Bein genau betrachtete und abtastete kam ihm ein weiterer Gedankenblitz: „Ja genau, ich erinnere mich schwach. Ich fuhr, so glaube ich, mit dem Taxi und wir hatten eine Art Auffahrunfall. Von da her auch die Schmerzen am Bein. War das wirklich passiert?“.

Immer wieder kamen dem Mann neue bruchstückhafte Erinnerungen in den Sinn. Aber die Ereignisse an die er sich erinnerte, wirkten für ihn weiterhin unreal.

„Hey Frank?! Bist du das?!“, rief ein braungebrannter Mann. Der verwirrte Mann auf der Bank drehte sich zu dem rufenden Mann um und sah ihn überrascht an. „Ja er ist es! Ich habe Frank gefunden! Er ist hier!“. Frank blickte den Mann an wie er auf ihn zukam und dann erkannte er ihn: „Hey Paulo! Das gibt’s ja nicht, dir wollte ich anrufen, aber mein Handy hatte kein Akku mehr!“, rief Frank ihm entgegen.

Paulo: „Mensch Frank, ich habe dich schon den ganzen Morgen gesucht. Wo warst du denn die ganze Zeit?!“.

Frank schaute ihn schmunzelnd an und antwortete: „Ich erwachte auf einem Liegestuhl im Horn. Keine Ahnung wie ich dahin kam. Und ich habe keine Ahnung was gestern genau passiert ist.“.

Paulo schaute Frank fragend an: „Was soll das heissen du weisst nicht mehr was gestern passiert ist?“.

Frank schüttelte verlegen den Kopf.

Paulo: „Hah, du hast wirklich keinen blassen Schimmer mehr, was hier gestern abgegangen ist?“.

Frank: „Nein!! Klär mich auf! Ich habe nur so unzusammenhängende Puzzleteile in meinem Kopf. Aber diese Erinnerungen ergeben irgendwie keinen Sinn...“.

Paulo konnte sich nicht länger zusammenreissen und stiess einen lauten Lacher aus. Nach kurzer Zeit hat er sich wieder gesammelt und fragte Frank an welche Bruchstücke er sich noch erinnern könne.

Frank: „Ich war im Dorf, ging mir Essen und Trinken von verschiedenen Take-Aways holen und ich traf seltsamerweise sehr viele alte Freunde... und ich hatte, so glaube ich, einen kleinen Unfall in einem Taxi.“.

Paulo konnte sein erneutes Lachen nicht verkneifen. Danach schlug er mit seiner rechten Hand auf Frank’s linken Oberschenkel und sagte zu ihm: „Also mein Freund, ich erzähl dir jetzt mal, was wirklich ablief.“.

Paulo erzählte Frank, dass gestern, Montag der 15. August 2022, war. Und es war der letzte Tag der Richterswiler Chilbi auf dem Horn. Die Chilbi war im Jahr 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen. Das Motto der Chilbi 2022 hiess:

„Neustart 2022!!“, so wie es auf dem Becher stand den Frank bei sich hatte. Das Essen und Trinken holte Frank nicht im Dorf in verschiedenen Läden, sondern an den Marktständen an der Chilbi. Auch die vielen Freunde die er traf, die waren nicht einfach nur im Dorf, sondern pilgerten alle an die „Schönsti Chilbi am See“. Die seltsamen Spuren auf der Wiese und den Wegen, waren Hinterlassenschaften der Besucher und der Schausteller und Marktfahrern.

„Und der Unfall im Taxi, was war denn da passiert?“, fragte Frank.

Paulo erklärte ihm, dass er nicht Taxi gefahren sei, sondern sie beide miteinander im Autoscooter gegessen sind und er sein Bein bei einem Zusammenstoss angeschlagen hatte.

Frank sass nachdenklich da und liess die Informationen auf sich einwirken.

„Habe ich so viel getrunken, dass ich das alles nicht mehr weiss?“, fragte Frank etwas verlegen.

Paulo: „Du hast keinen einzigen Schluck Alkohol getrunken mein Freund!“.

Frank: „Was?! Aber warum zum Teufel kann ich mich dann an fast gar nichts mehr erinnern?!“.

Paulos Antwort war einfach und doch weise: „Weisst du, wenn der Mensch lange auf etwas so wunderbares verzichten musste und nach langem Leiden endlich wieder ein so wunderschönes Ereignis erleben darf, dann kann der Mensch sehr schnell mal Trunken vor Glück werden. Deine Reize wurden wahrscheinlich einfach überflutet vor Glück.“.

Frank nickte und war erneut einfach nur glücklich. So kann es weitergehen, dachte er sich...

„Eine Frage habe ich aber noch... Wie und warum habe ich auf einem Liegestuhl im Horn übernachtet?!“.

Paulo antwortete: „DAS mein alter Freund..., nimmt mich genauso wunder wie dich!“.

Ende

26.03.2021

Manuel Keller